

Dr. Joseph Meyer  
Klosterstrasse 40  
4780 St.Vith

An den Präsidenten der Abgeordnetenkommer  
Place de la Nation 1  
1009 Bruxelles

St.Vith, den 25.01.2011

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Gemäß Artikel 215 der Geschäftsordnung richte ich folgende Petition an Sie.  
Sie betrifft:

**Die fortschreitende Verschuldung des belgischen Staates und der Vorschlag einer Nationalen Lösung**

Begründung :

Die belgische Staatsschuld vergrößert sich automatisch und auf dramatische Art und Weise gemäß einer exponentiellen Kurve, bedingt durch das Schuldgeldsystem, welches derzeit in Belgien und in der Eurozone angewendet wird.

Die Folgen der Verschuldung sind gravierend und betreffen in Belgien inzwischen alle Bürger, alle Unternehmen und alle Bereiche der Zivilgesellschaft und des öffentlichen Interesses: Hohe Arbeitslosenzahlen, hohe Unternehmensinsolvenzen, steigende Armut und Armutsgefährdung, Mangel an finanziellen Mittel der Öffentlichen Hand auf allen Entscheidungsebenen.

Finanztechnische Erklärung

Die Geldschöpfungshoheit wird derzeit durch die privaten Geschäftsbanken ausgeübt. Bei der Vergabe eines Bankkredits wird im selben Augenblick die entsprechende Geldsumme durch die Geschäftsbank erschaffen. Die Geldmenge, welche benötigt wird um die Zinsen für diesen Kredit bezahlen zu können wird aber nicht gleichzeitig mit erschaffen: Deshalb muss also ein neuer Kredit aufgenommen und genehmigt werden, wiederum gegen Zinsen, wodurch die Zahlung von Zinseszinsen erzwungen wird. Auf diese Weise wird der automatische und exponentielle Verschuldungsmotor in Gang gesetzt.

Vorschlag einer einfachen und effektiven Lösung und Bitte diesen Vorschlag in der zuständigen Kommission der Abgeordnetenkommer zu besprechen.

Ich schlage vor, dass der belgische Staat **die Belgischen Staatsbons als direktes Zahlungsmittel** - zusätzlich zum Euro – auf dem belgischen Staatsgebiet einsetzt.

Vorschlag zur praktischen Umsetzung

Der belgische Staat bezahlt die Gehälter der Beamten und der Angestellten teilweise – z.B. zu 50% - mit seinen Staatsbons, welche in kleinen Währungseinheiten zu 5, 10, 20, 50, 100, und 200 Einheiten gedruckt werden, wobei jede Einheit einem Euro entspricht.

Desgleichen finanziert der Staat auch die Öffentlichen Arbeiten, welche vom Privatsektor übernommen werden, teilweise mit den Staatsbons.

Die Bürger, die Selbständigen, die KMU, die Unternehmen haben die Möglichkeit ihre Steuern und Sozialabgaben teilweise mit Staatsbons zu bezahlen.

Die Nationalbank überwacht, unabhängig von der Regierung, engmaschig die Herausgabe und die Menge der Staatsbons, um sowohl Inflation als auch Deflation zu verhindern.

Mit den besten Grüßen,  
Dr. Joseph Meyer

